

Wien, Donnerstag, den 5. Juni 1924.

Eröffnung eines Lehrlingsheimes durch den Fortbildungsschulrat in Wien.

Der Fortbildungsschulrat in Wien hat am 1. Juni ein Lehrlingsheim in Margareten, Siebenbrunnengasse 37, eröffnet. Es bietet für vierzig Lehrlinge Unterkunft, so daß der Fortbildungsschulrat nun in der Lage ist, mit dem schon bestehenden Lehrlingsheim in der Badgasse, 120 Lehrlinge unterbringen zu können. Das Heim ist im rückwärtigen Teile der ehemaligen Landwehrkaserne derart untergebracht, daß die Schlafräume vom Tagraum vollständig abgetrennt sind. Auf der einen Seite befinden sich die Verwaltungskanzlei, die Küche, der Speiseraum, ein Krankenzimmer, ein Wäschepot und ein Zimmer für die Köchin und die Küchenhilfskraft. Im Vorraume sind Regale zum Ablegen für die Kleider angebracht. Speiseraum, Vorraum und Kanzlei sind mit Bildern geschmückt, die von Lehrlingen der Buchdruckerschule angefertigt wurden. Im gegenüberliegenden Trakt befinden sich zwei große und ein kleiner Schlafsaal, die Wohnung für den Verwalter und ein Waschraum. Die Schlafsäle sind durchwegs in weiß gehalten und machen einen überaus anheimelnden Eindruck. Jeder Heimzögling hat neben seinem Bett ein Nachtkästchen und außerdem einen Schrankabteil für seine Kleider zur Verfügung.

Mit der Leitung des Heims ist ein Verwalter betraut, dem eine Köchin, eine Küchenhilfskraft, sowie zwei Aufseher zur Seite stehen. Die Kosten für die Adaptierung der Räumlichkeiten und für die gesamte Inneneinrichtung beliefen sich auf rund 450 Millionen Kronen.

Bei der kürzlich erfolgten Besichtigung, an der in Vertretung des Bürgermeisters, der amtsführende Stadtrat Herr Professor Dr. Tandler, der Obmann des Fürsorgeinstitutes Margareten Bürgerschuldirektor Drögl, Magistratsrat Dr. Starczikofsky, der Direktor der Unionbaugesellschaft

Dr. Löffler, die Chefärzte Hofrat Dr. Winter und Dr. Wielsch, der Leiter des magistratischen Bezirksamtes Margareten Magistratsrat Dr. Groll und die Fortbildungsschulratsmitglieder Baurat Barousch, Gemeinderat Beisser, Fabrikbesitzer Fehlinger, Sekretär Feldmann, Genossenschaftsvorsteher Fischer, Bürgerschuldirektor Halmschlager, Oberlehrerin Koppätz, Sekretär Marianek, Dr. Rager, Gemeinderat Täubler, Genossenschaftsvorsteher Wolf und Gehilfenobmann Schubert teilnahmen, begründete der Obmann des Fortbildungsschulrates Nationalrat Widholz, die Notwendigkeit der Errichtung von Lehrlingsheimen. Er wies darauf hin, daß in Wien für rund 1500 Lehrlinge vorgesorgt werden müßte und daß es daher noch vieler Anstrengungen bedürfe, bis dieses Ziel erreicht sein werde. Er gab gleichzeitig das Versprechen, daß der Fortbildungsschulrat in dieser Richtung weiter arbeiten werde, daß es ihm aber mangels der verfügbaren Geldmittel kaum möglich sein dürfte, das begonnene Werk allein durchzuführen. Nur für den Fall, daß sich die Gemeinde Wien und die Arbeiterkammer zur Mithilfe entschließen, könne an eine erfolgreiche Weiterarbeit gedacht werden.

Bei dem darauffolgenden Rundgang gaben die Anwesenden ihrer Genugtuung über die zweckentsprechende Einrichtung des Heimes unverhohlenen Ausdruck.

Am Sonntag, den 1. Juni bezogen die ersten Lehrlinge, 24 an der Zahl, das Heim, durchwegs Waisen, für deren Kostgeldbeitrag, der derzeit 15.000 Kronen pro Tag beträgt, die Gemeinde Wien aufkommt.

Provisorische Sperrung des Kobingersteges. Der Kobingersteg über den Wienfluß im XII. Bezirk wird infolge notwendiger Instandsetzungsarbeiten ab 10. Juni auf die Dauer von vier Wochen für den Fußgängerverkehr gesperrt.

Der Strassenbahnfahrpreis am Pfingstmontag. Am Montag, den 9. Juni (Pfingstmontag) gilt auf den städtischen Strassenbahnen der Sonntagsfahrpreis. Es haben demnach an diesem Tage die Frühfahrtscheine, Hin- und Rückfahrtscheine und Wochenkarten, sowie die Fürsorgefahrtscheine keine Giltigkeit.

Firmlingsverkehr mit Kraftstellwagen. Am Pfingstsonntag und Pfingstmontag verkehren von 8 bis 10 Uhr vormittags Kraftstellwagen vom Südbahnhof zum Stefansplatz. Zwischen Stefansplatz und Praterstern wird von 9 bis 11 und von 13 bis 16 Uhr ein Fendelverkehr eingerichtet.

Jubilare der Ehe. Diese Woche überreichte Stadtrat Speiser in Vertretung des Bürgermeisters den goldenen Hochzeitspaaren Wenzel und Karoline Plevka, XIX., Heiligenstädterstrasse 157 und Georg und Antonia Werner, VIII., Plaristengasse 16 die Ehrengabe der Gemeinde Wien.

Bekanntmachung öffentlicher Fürsorgestellen in den Häusern Wiens. Der Wiener Magistrat gibt jetzt Verzeichnisse über die in den einzelnen Wiener Gemeindebezirken bestehenden Fürsorgestellen heraus, um hiemit der Wiener Bevölkerung einen Wegweiser in allen Fürsorgeangelegenheiten zu geben. Diese Bekanntmachungen werden im Wege der Wiener Fürsorgeinstitute an die Hausbesorger verteilt, um an einer geeigneten Stelle im Hause angebracht zu werden. Auf diesen Verzeichnissen sind der für das Haus zuständige Fürsorgerat und der städtische Arzt, wie auch das Fürsorgeinstitut, das Bezirksjugendamt und sonstige Fürsorgeeinrichtungen im Bezirke, wie auch zentrale Fürsorgestellen unter Angabe des Amtssitzes und der Sprechstunden verlaublich. Der Wiener Bevölkerung wird dadurch vom städtischen Wohlfahrtsamte die Gelegenheit geboten, in jedem Hause die städtischen Fürsorgestellen zu erfahren, um eine Fürsorgehilfe bei der zuständigen Stelle anstreben zu können.

Anbotsverhandlung wegen Vergebung der Erd-, Baumeister- und Eisenbetonarbeiten anlässlich des Neubaus des Magazins- Werkstätten- Kanzleihauses IX., Höfergasse. Anlässlich des Neubaus des Magazins-Werkstätten-Kanzleihauses, IX., Höfergasse 8-10, im Jahre 1924/25 wird wegen Vergebung der Erd-, Baumeister- und Eisenbetonarbeiten bei der Direktion der städtischen Elektrizitätswerke IX., Mariannengasse 4, am Freitag, den 20. Juni um 9 Uhr vormittags eine öffentliche schriftliche Anbotsverhandlung abgehalten werden. Bewerber um diese Herstellungen können die besonderen und allgemeinen Bedingungen, Pläne, Kostenanschlag und diese Kundmachung bei der Direktion der städtischen Elektrizitätswerke an Werktagen von 9 bis 2 Uhr nachmittags (Abteilung für Hochbau) einsehen; allgemeine und besondere Bedingungen, sowie der Kostenanschlag und Pläne können bei der Hauptkassa daselbst während der Kassastunden (9 bis 1 Uhr) zum Preise von 75.000 Kronen pro Parie für Erd-, Baumeister- und Eisenbetonarbeiten bezogen werden. Die Angebote sind in Form eines an die Direktion der städtischen Elektrizitätswerke, IX., Mariannengasse 4, gerichteten, stempelfreien Geschäftsbriefes zu verfassen, vom Bewerber eigenhändig zu unterfertigen und vor Eintritt der für den Beginn der Anbotsverhandlung anberaumten Stunde unter verschlossenem Umschlage, welcher außen mit einer den Gegenstand des Angebotes kennzeichnenden Aufschrift versehen ist, bei der Direktion der städtischen Elektrizitätswerke zu überreichen. In dem Kostenanschlage sind die Preise vom Anbotsteller einzusetzen und die besonderen Bedingungen nach aufliegenden Exemplaren zu ergänzen. Von einem Kautionserlage wird abgesehen, hingegen der Gemeinde Wien das Recht vorbehalten, vom Ersteher fünf Prozent der Verdienstsumme als Sicherheit zurückzubehalten, welcher Betrag dann der Gemeinde Wien im Sinne der Bedingungen als Pfand für die vertragsmäßige Erfüllung der übernommenen Leistungen des Ersehers haftet. Jeder Bewerber ist bis zur Entscheidung der Gemeinde Wien über sein Anbot an dasselbe gebunden. Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Angebote wird keine Rücksicht genommen. Der Gemeinde Wien bleibt die Genehmigung des Ergebnisses der Anbotsverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter sämtlichen Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Angebote und die Einleitung jeder weiteren Maßnahme vorbehalten.